

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 20.11.2013
Sitzung Nummer:	30 (WLTA/30/2013)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:30 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Norbert Tanne
Vorsitzender

Sibylle Wenzel
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Norbert Tanne

Mitglieder

Herr Peter Krüger

Herr Nico Schulz

Herr Eduard Stapel

Herr Dr. Volker Stephan

ab 17.45 Uhr

beratende Mitglieder

Herr Tiemo Schönwald

sachkundige Einwohner

Frau Inge Harsdorf

Herr Bernd-Otto Leunig

Protokollführer

Frau Sibylle Wenzel

von der Verwaltung

Frau Almut Krüger

Herr Dirk Michaelis

Herr Dr. Thoralf Schaffer

Herr Sebastian Stoll

Abwesend:

Mitglieder

Herr Wolfgang März

Herr Klaus-Peter Noeske

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Gerhard Faller-Walzer

Frau Monika Lagemann

Herr Heinz Riemann

Herr Bernd Switalla

entschuldigt

entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 28. Sitzung vom 04.09.2013
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 16.10.2013
 - 5 Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Altmark
Vorlage: 508/2013
 - 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
Vorlage: 514/2013
 - 7 Antrag des Schüler-Institut SITI e.V. auf eine zusätzliche finanzielle Förderung
 - 8 Antrag auf Projektförderung des Vereins zur Pflege Altmärkischen Brauchtums e.V.
 - 9 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Tanne, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus, eröffnet um 17.00 Uhr die 30. Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit, die fehlenden Ausschussmitglieder sowie die Tagesordnung fest.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 28. Sitzung vom 04.09.2013

Es gibt keine Einwende.

Der öffentliche Teil der Niederschrift der 28. Sitzung vom 04.09.2013 ist somit festgestellt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 16.10.2013

Es gibt keine Einwende.

Der öffentliche Teil der Niederschrift der 29. Sitzung vom 16.10.2013 ist somit festgestellt.

**zu TOP 5 Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Altmark
Vorlage: 508/2013**

Herr Tanne erklärt, dass durch den Kreistag jeweils immer die Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Altmark zu beschließen ist. Er begrüßt an dieser Stelle den Amtsleiter des Bauordnungsamtes, Herrn Michaelis. Er bittet Herrn Michaelis um Informationen zum ILEK.

Herr Michaelis weist auf die Vorlage und auf die Anlage hin. Der Anlage ist der Zeitplan zur Fortschreibung zu entnehmen. Er erläutert nun ausführlich anhand einer Präsentation die Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Altmark (ist dem Ratsinformationsprogramm Session als Dokument beigelegt).

Herr Stapel bemerkt, dass nun wieder ein neues Konzept vorliegt. Ich habe noch nie erlebt, dass eine Auswertung erfolgt ist, was im vorherigen Konzept erfolgreich war und was nicht. Die Konzepte sind immer abgelegt worden und dann hat man wieder ein neues Konzept erstellt. Man spricht immer von Evaluierung; was haben wir da gemacht, was haben wir nicht geschafft, warum nicht. Diese Auswertung ist nie passiert. Der Kreistag hat sich jedenfalls mit solchen Fragen in all den zurückliegenden Jahren nie beschäftigt.

Herr Michaelis erklärt, dass zurzeit die Evaluierungsphase läuft. Federführend ist die LandLeute GbR. Wenn der Wunsch besteht, darüber informiert zu werden, dann würde ich es hier aufgreifen.

Herr Tanne geht darauf ein, dass der Fachausschuss vor dem Kreistag im Dezember noch einmal tagt. Er befragt Herrn Michaelis, ob dieser in der Lage wäre, einen Bericht zu geben mit dem Inhalt, was im vorhergehenden Zeitraum gelaufen ist und was nicht?

Herr Michaelis antwortet, dass es sich bei der Drucksache um eine Mitteilungsvorlage handelt; der Kreistag wird in Kenntnis gesetzt. Die Phasen sind vorgegeben. Bis Dezember 2013 erfolgt die Durchführung der Evaluierungs- und Analysephase und von Januar bis März 2014 die Zusammenstellung der Inhalte und die inhaltliche Konkretisierung des ILEK. Danach kann erst die Abstimmung erfolgen. Ob sie vor dem Dezember-Kreistag möglich ist, kann er nicht beantworten. Wir werden aber auf das ILEK-Management zugehen und darauf hinweisen, dass im Kreistag Informationsbedarf besteht und die Frage stellen, wann es möglich sein wird, darüber zu informieren.

Herr Tanne bittet Herrn Michaelis, es zu prüfen und mit ihm telefonisch Kontakt aufzunehmen. Herr Tanne wäre es lieb, wenn man bis zur nächsten Sitzung einen Überblick hätte, der nicht bis ins Detail ausgefeilt sein muss.

Durch Herrn Dr. Stephan wird darauf hingewiesen, dass in der Überschrift „Fortschreibung des ILEK“ steht. Diese erfolgt auf der Grundlage der Beschlussfassung 2006. Wir fangen also nichts Neues an. Das heute Konzepte verlangt werden in der Situation, wo noch die meisten Förderungen über Europa-Gelder laufen, ist eine legitime Forderung. Das ILEK ist fortzuschreiben, weil sich so vieles verändert und laufend wechselt oder sich reduziert. Die Forderung von Herrn Stapel, dass eine Auswertung erfolgen soll von dem, was bisher in den letzten Jahren mit dem ILEK geschaffen worden ist, das ist in Ordnung und das sollte man tun. Es gibt natürlich neue Dinge, die jetzt dazu kommen. Ich denke nur an den Breitbandausbau, was dort unbedingt mit rein muss. Es geht auch um die erneuerbaren Energien. Und da sollte sich der Kreis schon positionieren, wo er hin will. All diese Dinge sollte man versuchen, in ein Konzept zu formulieren. Und wenn dann Gelder gebraucht werden, hat man dieses Konzept als Grundlage.

Herr Schönwald bezieht sich auf das Breitbandnetz, auf Bioenergie, was man vor 15 Jahren hätte machen können etc. Hier ist sehr viel Expertenwissen erforderlich. Wo bekommt man dieses Expertenwissen her? Es sind Themen, die Leute erfordern, die zukunftsträchtig durchblicken, damit absehbar ist, was aus den Themen wird?

Herr Michaelis antwortet u. a., dass die entsprechenden Akteure in Netzwerken organisiert sind und dass dort die Erkenntnisse vorhanden sind.

zur Kenntnis genommen

**zu TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
Vorlage: 514/2013**

Der Vorsitzende bittet die Verwaltung um Ausführungen zum Haushaltsplan 2014.

Frau Krüger, Herr Stoll und Herr Dr. Schaffer erläutern nun anhand einer Präsentation die Eckdaten zum Haushalt 2014, insbesondere für das Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachungsamt sowie den Bereich Wirtschaftsförderung, Tourismus und Landwirtschaft (ist dem Ratsinformationsprogramm Session als Dokument beigelegt).

Anfragen der Ausschussmitglieder werden durch die Verwaltung ausführlich beantwortet.

Herr Schönwald spricht die Regionalmarke Altmark an und möchte gerne wissen, wie erfolgreich das Konzept war und was erreicht wurde? Er bittet darum, in der nächsten Sitzung dazu eine Auswertung zu geben.

Herr Stoll bemerkt, dass es demnächst einen Termin dazu geben wird und dann die Ergebnisse aus dem Konzept vorgestellt werden. Er bittet um einpaar Tage Geduld, dann erfolgt eine Präsentation hierzu.

Herr Dr. Stephan geht auf das Programm „Familie – Stärken – Perspektive – eröffnen“ ein. Er bittet darum, dass im Ausschuss dargelegt wird, wie viel Familien der Landkreis mit diesem Programm weiter geholfen hat.

zu TOP 7 Antrag des Schüler-Institut SITI e.V. auf eine zusätzliche finanzielle Förderung

Herr Tanne bemerkt, dass Herr Dr. König vom Schüler-Institut SITI e.V. Havelberg in der letzten Sitzung des Fachausschusses bereits über die Ergebnisse des Vereins informiert hat. Er habe dem Ausschuss eine finanzielle Unterstützung für den Verein vorgeschlagen. Deshalb wurde auch dieser Antrag durch den Verein gestellt. Die Verwaltung sollte für die nächste Sitzung prüfen, wie viel Mittel in der Haushaltsstelle noch zur Verfügung stehen.

Herr Stoll erklärt, dass in der Haushaltsstelle noch 4.500 Euro insgesamt zur Verfügung stehen.

Herr Tanne unterbreitet den Vorschlag, dem Schüler-Institut 2.000 Euro Förderung zu geben.

Der Fachausschuss stimmt einstimmig diesem Vorschlag zu.

zu TOP 8 Antrag auf Projektförderung des Vereins zur Pflege Altmärkischen Brauchtums e.V.

Herr Tanne hält den Verein für eine sehr gute Einrichtung. Er hat sich das Grundstück in Goldbeck angesehen und das Vorhaben erläutern lassen. Herr Tanne befürwortet den vorliegenden Antrag auf Förderung eines Projektes.

Herr Stapel meint, woanders machen die Leute so etwas selber. Der Landkreis mit seinen zu erwartenden großen Löchern im Haushalt muss auch ein bisschen schauen, ob man so etwas fördert. Herr Stapel kann den Antrag nicht befürworten.

Der Fachausschuss diskutiert nun den vorliegenden Antrag.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag auf Förderung von 2.000 € abstimmen.

Mehrheitlich, bei 3 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen, wird dem Antrag zugestimmt.

zu TOP 9 Anfragen und Hinweise

Der Vorsitzende gibt folgende Termine für die Sitzungen im Jahr 2014 des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus zur Kenntnis:

29.01.2014
05.03.2014
23.04.2014
21.05.2014
17.09.2014
22.10.2014
03.12.2014

Herr Tanne hat eine Anfrage an Herrn Stoll. Es ist im Radio über die Thermoplast GmbH Schönhausen berichtet worden, dass die Firma am Ende der Fahnenstange angelangt ist. Es wurde auch gesagt, dass der Landkreis der Firma unterstützend zur Seite steht. In welcher Form findet diese Unterstützung statt?

Herr Stoll antwortet, dass der Landkreis seit dem Ende der Flut im Juli in Kontakt mit dem Geschäftsführer Herrn Meißner steht. Die Wirtschaftsförderung hat ihn erst einmal bei der Beantragung von Soforthilfe unterstützt, die dann auch relativ zügig von der Investitionsbank ausgezahlt wurde. Wir sind mindestens einmal die Woche mit Herrn Meißner zusammen - entweder bei Bankterminen bzw. bei Terminen mit der Förderstelle der Investitionsbank. Alle Anträge haben wir zusammen mit Herrn Meißner formuliert. Es wurde auch teilweise moralische und seelische Unterstützung gegeben. Leider bleibt uns derzeit nichts anderes über, als Herrn Meißner zu trösten und zu sagen, dass das Geld noch nicht geflossen ist bzw. der Stempel von der EU aus Brüssel fehlt. Nach Rücksprache mit der Investitionsbank ist auch dort alles in Sack und Tüten; d. h., der Antrag ist fertig und könnte sofort bewilligt werden, wenn das Geld von Brüssel bestätigt wird. Hier liegt es wirklich nur daran, dass ein Stempel auf einem Dokument fehlt bzw. die Bestätigung, dass das Geld aus Brüssel frei gegeben wird.

Auf Nachfrage erklärt Herr Stoll, dass Herr Meißner Aufträge in ganz Europa für seine Produkte hat. Er konnte die Auftraggeber bisher trösten. Er produziert in ganz kleinen Stückzahlen weiter. Viele Kunden waren vor Ort und haben sich den Schaden angesehen. Man hat gesagt, dass man die Situation verstehe und eine gewisse Karenzzeit gibt. Aber dann ist auch Schluss. Man sucht sich am Markt einfach einen anderen Anbieter. Und das ist das Problem, was Herr Meißner hat. Ein weiteres Problem ist, dass eine komplette Planung für eine neue Halle und für Maschinen, die nicht mehr reparabel sind, existiert. Es stehen Liefer- und Leistungsverträge dahinter. Und diese beiden Faktoren sind die, die dem Unternehmer sehr auf der Brust liegen. Er muss schnell ein o. k. haben, damit er verbindliche Verträge auslösen und seinen Kunden sagen kann, ab wann er wieder in der gewohnten Stückzahl Qualität produziert.

Herr Stapel bemerkt, dass die Region auch Europaabgeordnete hat. Warum kann die Verwaltung nicht mal Herrn Schnellhardt anrufen und ihm sagen, das ist die Folge eurer Bürokratie. Wenn es nur dieser fehlende Stempel ist, könnte man ja losmarschieren und sagen, macht es endlich.

Herr Stoll äußert, man gehe davon aus, dass aufgrund des bestätigten Nachtragshaushaltes der EU in der letzten Woche dieser Stempel auf dem Verwaltungsweg einfach noch nicht erstellt wurde. Die Abgeordneten haben ihren Teil dazu beigetragen. Der Nachtragshaushalt wurde bestätigt und es sind finanzielle Mittel für die Hochwasserhilfe eingestellt worden. Dieses Papier muss jetzt in der Verwaltung umgesetzt werden. Ich werde morgen versuchen, Herrn Schnellhardt telefonisch zu erreichen. Er wird mir aber auch sagen, dass im Parlament alles gemacht wurde, was man tun kann – positiv abzustimmen. Jetzt muss die Verwaltung in Brüssel schleunigst arbeiten und die Beschlüsse über die Bundesebene in die Landesebene weitertragen.

Herr Dr. Stephan gibt den Hinweis, dass ja auch die Landtagsfraktionen Verbindungsleute zur EU haben. Diese sollte man ebenfalls mit einbinden.

Herr Tanne bittet Herrn Stoll darum, dass dieser sich am morgigen Tage darum kümmert. In der nächsten Sitzung soll darüber berichtet werden.